



BAG
Psychiatrie

Bundesarbeits-
gemeinschaft
der Träger
Psychiatrischer
Krankenhäuser

Presseerklärung

BAG Psychiatrie wählt Vorsitz

**Dr. med. Margitta Borrmann-Hassenbach für weitere vier Jahre
als Bundesvorsitzende bestätigt**

München, Mai 2017 – Dr. med. Margitta Borrmann-Hassenbach wurde einstimmig für weitere vier Jahre als Vorsitzende der Bundesarbeitsgemeinschaft der Träger psychiatrischer und psychosomatischer Krankenhäuser in Deutschland (BAG Psychiatrie) wiedergewählt. Die Wahl erfolgte im Rahmen der Frühjahrstagung des bundesweiten Trägerverbands, die von 10. bis 11. Mai 2017 in der Helios Fachklinik für Psychiatrie in Hildburghausen, Thüringen, stattfand. Die Mitglieder dankten der Vorsitzenden für ihr großes Engagement – besonders im Interesse der pflichtversorgenden psychiatrischen Kliniken – mit großem, anhaltendem Beifall.

Kernforderung der BAG Psychiatrie ist, dass Menschen mit schweren und/oder seltenen psychischen Erkrankungen nicht zu „Opfern im Gesundheitsmarkt Deutschland“ werden dürfen. Dass die diagnostische und therapeutische Versorgung dieser Patientengruppen auch künftig qualitätsgesichert gewährleistet ist und gemäß dem medizinischen Fortschritt weiterentwickelt werden kann, setzt entsprechende politische und finanzielle Rahmenbedingungen für Einrichtungen zur Akutversorgung von schweren und auch seltenen psychischen Erkrankungen voraus. Dazu gehört, dass die Kliniken, Tageskliniken und Institutsambulanzen personell (quantitativ und qualitativ), aber auch technisch und räumlich von ihren Trägern adäquat ausgestattet werden können.

Hintergrund

Dr. med. Margitta Borrmann-Hassenbach übernahm den Vorsitz der BAG Psychiatrie im Frühjahr 2013 zu einem Zeitpunkt, zu dem das in Fachkreisen höchst umstrittene Entgeltsystem „PEPP“ bundesweit als Preissystem für psychiatrische und psychosomatische Leistungen gesetzlich in Kraft gesetzt worden war.

Die psychiatrischen und psychosomatischen Krankenhausträger der BAG Psychiatrie, die Deutsche Krankenhausgesellschaft (DKG), die medizinischen und pflegerischen Fachgesellschaften (zum Beispiel die DGPPN) und die Berufsverbände der medizinischen und pflegerischen sowie kaufmännischen Krankenhausdirektoren und Direktorinnen (BDK, ACKPA, BPFLK, VKD) und weitere Interessenverbände konnten schließlich mit den politischen Verantwortungsträgern eine grundlegende Korrektur des Vergütungssystems für psychiatrische und psychosomatische Leistungen erwirken.

Im Ergebnis wurde vom Deutschen Bundestag im November 2016 ein Gesetz zur Weiterentwicklung der Versorgung und Vergütung von psychiatrischen und psychosomatischen Leistungen verabschiedet, dessen Intention von den Verbänden und Fachgesellschaften grundsätzlich positiv gesehen wurde. Leider eröffnet der Gesetzestext jedoch so viele Interpretationsspielräume, dass sich die positiven und glaubhaften Intentionen des Gesetzgebers für die Versorgung praktisch ins negative Gegenteil für die

Versorgung verkehren lassen. Ein Beispiel dafür ist die derzeit praxisferne Auslegung des GKV-Spitzenverbands für die neu im Gesetz aufgenommenen „stationsäquivalenten Leistungen“, die Akutbehandlung von Patienten in ihrem Wohnumfeld.

Auf der BAG-Frühjahrstagung 2017 beim diesjährigen Gastgeber, den Helios Kliniken in Hildburghausen, Thüringen, ging es daher schwerpunktmäßig auch darum, wie eine praxistaugliche Auslegung des neuen Gesetzes gestaltet sein muss und woran sich Soll-Berechnungen von Personalausstattungen orientieren müssen.

Es bleibt also weiterhin viel zu tun für die BAG Psychiatrie, damit die Gestaltung der versorgungspolitischen Rahmenbedingungen und die Ressourcenverteilung im psychiatrisch-psychosomatischen Gesundheitsbereich vor allem der bedarfsorientierten und möglichst regionalen Patientenversorgung zugute kommt.

BAG Psychiatrie

Web | www.bag-psychiatrie.de

Die Bundesarbeitsgemeinschaft der Träger psychiatrischer Fachkrankenhäuser (BAG Psychiatrie) ist bundesweit der größte Zusammenschluss zur Vertretung der Träger von Akutversorgungskliniken für psychische, psychosomatische und neuropsychiatrische Erkrankungen. Die BAG Psychiatrie bildet das gesamte Trägerspektrum der Bundesrepublik Deutschland ab und vertritt kommunale, freigemeinnützige, kirchliche, private sowie staatliche Träger. Mit 60.000 Betten und tagesklinischen Plätzen ihrer Mitglieder repräsentiert die BAG Psychiatrie rund zwei Drittel der gesamten stationären und teilstationären klinischen Versorgungskapazitäten für psychische, psychosomatische und neuropsychiatrische Erkrankungen von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Die BAG-Mitglieder betreiben Akutkliniken und Abteilungen für Menschen mit psychischen, psychosomatischen und neuropsychiatrischen Erkrankungen sowie Tageskliniken und Institutsambulanzen. Ferner werden neurologische Abteilungen sowie Abteilungen für forensische Psychiatrie, Rehabilitationseinrichtungen, Wohn- und Pflegeheime für seelisch behinderte Menschen und heilpädagogische Einrichtungen für Menschen mit geistiger Behinderung betrieben.

Die BAG Psychiatrie vertritt die Interessen ihrer Mitglieder, stimmt gemeinsame Strategien ab, entwickelt neue Versorgungskonzepte und Finanzierungsmodelle und pflegt den Erfahrungsaustausch. Die BAG Psychiatrie setzt sich dafür ein, die strukturellen und finanziellen Versorgungsbedingungen für die klinisch-stationäre, teilstationäre und komplex-ambulante Versorgung von Menschen mit psychischen, psychosomatischen und neuropsychiatrischen Erkrankungen zu verbessern und zu sichern. Sie treibt versorgungspolitisch die Beseitigung institutioneller Stigmatisierung von Menschen mit psychischen, psychosomatischen und neuropsychiatrischen Erkrankungen voran.

Pressekontakt

kbo – Kliniken des Bezirks Oberbayern
Michaela Suchy
Leitung Vorstandsbereich Unternehmenskommunikation
Prinzregentenstraße 18
80538 München
Telefon: 089 5505227-17
Fax: 089 5505227-27
E-Mail: michaela.suchy@kbo.de
Web: kbo.de